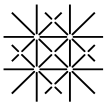


## EPIC Missions 2023

Im Rahmen der europäischen Universitätsallianz EPICUR – *European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions* bieten die beteiligten Universitäten ihren Studierenden die Gelegenheit, in sogenannten *EPIC-Mission* gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu bearbeiten und dadurch 6 ECTS-Punkte für ihr Studium zu erwerben. In internationalen Teams arbeiten Studierende aus sieben europäischen Ländern gemeinsam an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Diese werden von Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft oder Wissenschaft formuliert und orientieren sich an realen Problemstellungen, mit denen die Stakeholder in ihrer Arbeit konfrontiert sind. Für die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen haben die Studierendenteams fünf Monate Zeit, in denen sie von *Mission Guides* und den verantwortlichen EPICUR-Projektteams begleitet und unterstützt werden.

### Die wichtigsten Informationen im Überblick

<b>Zeitraum</b>	August 2023 – Januar 2024
<b>Format</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auftaktveranstaltung: 28. August bis 1. September 2024 in Poznań (Polen)</li><li>• Projektarbeit in Teams: Virtuell von September bis Dezember 2023</li><li>• Abschlussveranstaltung: Virtuell im Januar 2024 (Datum folgt)</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bachelor- und Masterstudierende der EPICUR- und Eucor-Universitäten.
<b>Missions:</b>	Siehe zweite Seite.
<b>Anmeldung:</b>	<p><b>Studierende der Universität Basel können sich bis zum <u>12. Juni</u> per E-Mail an <a href="mailto:marc.frick@unibas.ch">marc.frick@unibas.ch</a> für die Teilnahme bewerben.</b></p> <p><b>First come, first served: Die Plätze für Studierende der Universität Basel sind auf 15 beschränkt.</b> Im Falle einer Überbelegung ist der Eingang der Bewerbung ausschlaggebend. Eine Warteliste mit Nachrückmöglichkeiten wird eingerichtet.</p>
<b>Leistungsnachweis und ECTS:</b>	Aktive Teilnahme am Kurs, Gruppenarbeit und Präsentation. 6 ECTS
<b>Eure Vorteile:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Internationale Studienerfahrung</li><li>• Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Projektteam inklusive Schulungen in Methoden des Projektmanagements und des Pitchings</li><li>• Projekt- und praxisbezogene Arbeit an der Lösung realer gesellschaftlicher Herausforderungen</li></ul>
<b>Weiteres:</b>	Die Reise- und Übernachtungskosten werden Euch rückerstattet sowie ein Teil der Mahlzeiten übernommen.
<b>Kontakt:</b>	Dr. Marc Frick, EPICUR Projektkoordinator an der Universität Basel, <a href="mailto:marc.frick@unibas.ch">marc.frick@unibas.ch</a> .



## Die Missions

Dieses Jahr sind Lösungen zu acht verschiedenen Missions von realen Stakeholdern gesucht. Eine Beschreibung aller Missions findet Ihr unter: [https://learn.epicur.education/goto.php?target=cat\\_125](https://learn.epicur.education/goto.php?target=cat_125).  
Nachfolgend sind die beiden von Eucor/der Universität Basel vorgegebenen Missions vorgestellt.

### **Sustainability-Mission «Evidence-based pathways towards more sustainable action»**

92% der Bürger\*innen in Europa akzeptieren den Klimawandel als Tatsache. Ausserdem stimmen 90% der Europäer\*innen zu, dass der Klimawandel vom Menschen verursacht wird. Ungeachtet dessen liegt der jährlich individuelle CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Menschen in Europa bei durchschnittlich 6,8 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person und muss bis 2030 auf 2,3 Tonnen pro Person und Jahr reduziert werden, wenn die Ziele des Pariser Abkommens erreicht werden sollen. Trotz des Bewusstseins für den Klimawandel entscheiden sich die Menschen in Europa oft nicht für die klimafreundlichsten Verhaltensweisen – das zeigen uns Indikatoren wie der erwähnte CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und zahlreiche andere Umfragen deutlich. Das zugrundeliegende Phänomen wird als «Einstellungs-Verhaltens-Lücke» bezeichnet. Die Überwindung dieser Kluft ist eine zentrale Herausforderung für den Klimaschutz, da etwa 63% der Maßnahmen, die erforderlich sind, um die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, individuelle Verhaltensänderungen erfordern.

In dieser EPIC-Mission werden Sie gebeten, ein Konzept zu entwickeln, wie die «Einstellungs-Verhaltens-Lücke» überwunden werden kann. Überlegen Sie, wie die Menschen dazu gebracht werden können, sich klimafreundlicher zu verhalten. Wie können relevante Informationen, die für die Entscheidungsfindung notwendig sind, schnell und leicht zugänglich gemacht werden? Wie können Rahmenbedingungen geschaffen und Anreize gesetzt werden, die es den Menschen leicht machen, sich in ihrem Alltag für klimafreundliches Verhalten zu entscheiden? Berücksichtigen Sie bei der Entwicklung Ihres Ansatzes den spezifischen kulturellen, geografischen und sozialen Kontext in den verschiedenen europäischen Regionen.

### **IT-Mission «Reuse and Sharing of Objects on the Internet»**

Die gemeinsame Nutzung und Wiederverwendung von Objekten im Internet mag technisch einfach erscheinen, aber die zugrunde liegenden Einschränkungen und Regeln sind oft unklar. Darüber hinaus gibt es einen bemerkenswerten Mangel an Klarheit, wenn es um die korrekte Referenzierung von Objekten geht, insbesondere von visuellen Objekten wie Bildern und Videos. Dieses Problem ist besonders ausgeprägt bei frei verfügbaren Objekten, wie z.B. solchen, die unter einer Creative-Common-Lizenz stehen. Eine besondere Herausforderung ist die Unterscheidung zwischen den ursprünglichen Quellen von Objekten und sekundären Quellen, die sie ohne Eigentumsrechte weiterverteilen. Die Bestimmung des wahren Ursprungs eines Objekts kann eine komplexe Aufgabe sein, was die angemessene Nutzung und Zuordnung von Online-Inhalten weiter erschwert. Mit dem Aufkommen von KI-basierten Tools wie DALL-E, Midjourney oder Stable Diffusion ist diese Herausforderung noch komplexer geworden.

Das übergeordnete Ziel dieser EPIC-Mission ist die Schaffung eines umfassenden Rahmens, um die ordnungsgemäße Weitergabe und Zuordnung von Inhalten in einer digitalen Umgebung zu erleichtern. Im ersten, konzeptionellen Teil sollen die Regeln und Bedingungen für die gemeinsame Nutzung und Wiederverwendung von Inhalten sowie Leitlinien für die korrekte Zuordnung vorhandener Inhalte erarbeitet werden. Im zweiten, praktischen Teil soll ein System entwickelt werden, das die Eingabe eines visuellen Objekts und die Bestimmung der Quelle ermöglicht (z.B. auf der Grundlage bestehender Suchmaschinen), wobei idealerweise zwischen Primär- und Sekundärquellen unterschieden wird. Das Projekt zielt darauf ab, ein interdisziplinäres und internationales Team in die Aufgabenlösung einzubinden. Die Mission könnte für Studierende der Informatik und der Rechtswissenschaften von besonderem Interesse sein.